Nationalsozialismus: Ausgrenzung und Widerstand

Posten 2: Überblick

**Verfolgung: Ein allmählich ablaufendes Verbrechen**

Einzelarbeit

Zeitbedarf: 125 min.

Material: Informationsblatt S. 2, Arbeitsblatt S. 3, Lösungsblatt S. 4

In der Werkstatt kommt nur der äusserliche Ablauf der Verfolgung und Ermordung von politischen Gegnern und Gegnerinnen des nationalsozialistischen Regimes, von behinderten Menschen, von Menschen ohne festen Wohnsitz (Fahrende: Roma, Sinti, Jenische), von Menschen, die wiederrechtlich zu Kriminellen gestempelt wurden, und natürlich vor allem von Jüdinnen und Juden zur Sprache. Was die Menschen dabei empfanden, das werden wir gemeinsam versuche nachzuvollziehen – soweit das überhaupt möglich ist.

Studiere das Informationsblatt und notiere Stichwörter in das Arbeitsblatt.

**Die Verfolgung der Jüdinnen und Juden**

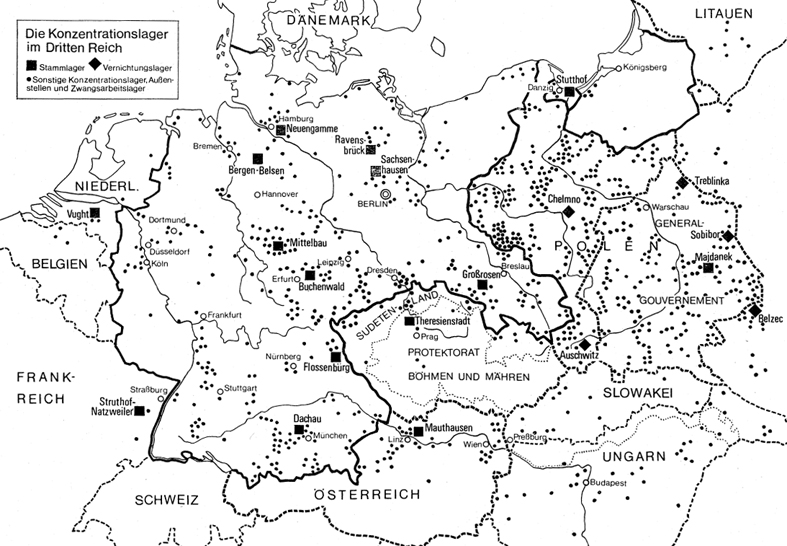
Zwar hatte Adolf Hitler schon 1925 in seinem Buch «Mein Kampf» verkündet, dass die Jüdinnen und Juden verschwinden sollten. Aber wie viele seiner Forderungen nahmen die Menschen auch diese nicht Ernst, umso mehr, als das nationalsozialistische Regime zwar von Anfang an Jüdinnen und Juden schikanierte, aber erst schrittweise zum Völkermord überging.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1933–1935 |  | **1.** Punktuelle Einschränkungen und Schikanen (aus den Weisungen der NSDAP: «Grundsätzlich ist immer zu betonen, dass es sich um eine uns aufgezwungene Abwehrmassnahme handelt. [...] Krümmt auch weiterhin keinem Juden auch nur ein Haar!») Beispielsweise: Boykott jüdischer Geschäfte durch die SA am 1.4.1933 |  | **Stimmungsmache** Die meisten Massnahmen wurden durch radikale Gruppen (SA, SS, «empörtes Volk») inszeniert und dann durch die Regierung gewissermassen reglementarisch geordnet.) |
|  |  |  |  |  |
| 1935–1938 |  | **2.** 15. 9.1935: Reichsbürgergesetz und Gesetz «zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre»: prinzipielle Ausbürgerungen der Juden/Jüdinnen. Willkürliche und genaue Festlegung, wer als Jude/Jüdin zu gelten hatte («Halbjuden», «Vierteljuden»), wobei das aktuelle Glaubensbekenntnis keine Rolle spielte. |  | Nadelstiche  bis 1939 250 Einzelmassnahmen gegen die Jüdinnen/Juden, wobei gerade ihre Stellung in der Wirtschaft noch weitgehend erhalten blieb.  Förderung der Auswanderung in Zusammenarbeit mit jüdischen Verbänden. – Bisweilen, etwa während der Olympiade 1936, ausgesprochene Duldung. |
|  |  |  |  |  |
| 1938–1941 |  | **3.** 9./10.11., Novemberpogrome: Verwüstung von rund 1'400 Synagogen als «spontane» Rache für die Ermordung des Legationsrates Ernst Eduard vom Rath durch den polnischen Juden Herszel Grynspan in Paris.  Kollektive Straf-Busse aller Jüdinnen und Juden. Hitler verkündet 1939 ihr Ende im Fall eines Krieges. |  | Systematische Vertreibung und Enteignung der Jüdinnen/Juden  Sie wurden aus dem wirtschaftlichen Leben verdrängt und dem Polizeirecht unterstellt: Sie wurden zu Zwangsarbeit verpflichtet und mussten sich kennzeichnen (Judenstern) |
|  |  |  |  |  |
| 1941–1945 |  | **4.** 12.12.1941: nach dem Kriegseintritt von Japan und den USA (Weltkrieg) geheimer Befehl zur Vernichtung aller Jüdinnen und Juden, auch von Fahrenden, Homosexuellen und besonders gläubigen Menschen.  Organisation von Deportation, Ausbeutung und Ermordung auf der Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942. Ermordung von rund 6 Millionen Menschen bis 1945. |  | «Endlösung»  Durch Verbindung von Ausgrenzung, Deportation und Arbeitseinsatz industriell organisierter Genozid in besetzten Gebieten; die Bevölkerung war durch den Krieg abgelenkt.  Ihre Mitbeteiligung dadurch, dass sie vom Gut deportierter Menschen profitierte. |

# Fragen zur Verfolgung und Ermordung der Jüdinnen und Juden

1. Warum hat die NSDAP sechs Millionen Menschen, in ihrer Umgebung ursprünglich integrierte Staatsangehörige und Mitbürger/innen vernichten können, ohne dass breite Bevölkerungskreise dagegen protestierten?  
   Trage deine Überlegungen und Informationen aus dem Text des Informationsblattes zusammen:

2.



Betrachte die Karte mit den Konzentrationslagern, die auf deutschem und besetztem Gebiet errichtet wurden. Notiere einige Beobachtungen.

3. Was zeigt Martin Niemöllers (1892–1984, 1937–1945 inhaftiert) berühmtes Gedicht auf?

Als die Nazis die Kommunisten holten,

habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist.  
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,   
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Sozialdemokrat.  
Als sie die Gewerkschafter holten,   
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter.  
Als sie mich holten,

gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

**Verfolgung: Ein allmählich ablaufendes Verbrechen / Lösungen**

Deine Lösungen werden in Stichwörtern bestehen; hier sind solche in Fettschrift aus ganzen Sätzen hervorgehoben, damit du Zusammenhänge verstehst, die du vielleicht nicht aufgeschrieben hast.

1. Die Vernichtung der Jüdinnen und Juden und auch der anderen Verfolgter geschah nicht plötzlich, **sondern allmählich**: zuerst wurden die Menschen **ausgegrenzt**, dann **ausgebeutet**, dann **deportiert**, so dass ihre Vernichtung nicht mehr vor aller Augen stattfand.   
Der **Zweite Weltkrieg** lenkte die Deutschen auf andere Gedanken und Sorgen, zudem empfanden viele unter dessen Einfluss die Verfolgung als gewissermassen gerechte Strafe.

Weil **viele von den Verfolgungen profitierten**, waren sie bereit, darüber hinwegzusehen.

2. • Es gab **drei Kategorien von Lagern**: kleine Aussenlager, wo die Menschen Arbeiten mussten, grosse Konzentrationslager und Vernichtungslager (Auschwitz war gleichzeitig beides).

• Neben den Konzentrationslagern war das ganze Gebiet überzogen von **vielen Aussen- und Nebenlagern**. [Es war also durchaus möglich, etwas über das Schicksal der eingelieferten Menschen zu erfahren; aber man erfuhr dort nur von der Zwangsarbeit.]

• Die Lager **häuften sich im Osten, im besetzten Polen**, wo auch viele Juden/Jüdinnen lebten. [Aber aus Deutschland wurden viele Opfer dorthin deportiert.]

3. Die NSDAP verfolgte die ihr missliebigen Personen nicht nur in einem langen Prozess der Ausgrenzung, sondern getrennt, so dass sich unter den Opfern keine Solidarität und damit kein gemeinsamer Widerstand entwickelte.